Aus der Chirurgischen Universitäts-Klinik Halle a. d. S.
Direktor: Professor Dr. Voelcker.

Ueber das Auftreten von Noma im Anschluß an die Hungerblockade.

Auszug aus der gleichbetitelten
Inaugural-Dissertation
zur Erlangung

der Würde eines Doktors der Zahnheilkunde

der hohen medizinischen Fakultät
der

Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg

vorgelegt von cand. med. dent.

Friedrich Uelschen
aus
Hannover.

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

Referent: Professor Dr. Härtel.

Halle a. d. S., 1921.

A. Brager, Hannover.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41534918_0421

Verfasser beschreibt zuerst die durch die Hungerblockade hervorgerufene mangelhafte Ernährung und weist an Hand einer Statistik nach, daß im Kriege nicht ganz $^2/_3$ des Nahrungsbedarfes gedeckt worden ist. Nach Aufzählung einiger Allgemeinerkrankungen des menschlichen Körpers, die durch die Hungerblockade prädisponiert wurden und ätiologische Bedeutung für Noma haben, läßt er ein allgemeines Krankheitsbild der Noma folgen. Anschließend gibt Verfasser eine Statistik der im Kriege aufgetretenen Nomaerkrankungen gegenüber Nomafällen in einer Reihe von Friedensjahren.

Eine bedeutende Vermehrung zeigte Noma in der hiesigen Chirurgischen Klinik der Universität Halle a. d. S., wo ein in der Kriegszeit um das Vierfache vermehrte Auftreten der Krankheit festgestellt wurde. Drei Fälle in den 5 Kriegsjahren 1915 bis 1919 stehen gegenüber drei Fällen in den 20 Friedensjahren 1895/1914. Auch Mitteilungen anderer Kliniken und Krankenhäuser, wie Kinderheilanstalt Hannover, Chirurgische Klinik Zwickau und Frankfurt a. M. und Zentrallazarett in Adrianopel, bestätigen eine Vermehrung der Krankheit.

Die in den Krankengeschichten beschriebenen, teilweise durch Krankheiten heruntergekommenen Patienten werden fast ausschließlich als Individuen in mäßigem Ernährungszustande, ja sogar als äußerst schwächlich und athropisch geschildert, sodaß eine bedeutende herabgesetzte Widerstandsfähigkeit des Organismus vorliegt.

Deshalb begründet Verfasser das vermehrte Auftreten der Noma nicht mit einer erhöhten Virulenz der Mundbakterien, sondern mit einer verminderten Widerstandsfähigkeit des befallenen Organismus, derart, daß sonst harmlose Parasiten den Widerstand des befallenen Körpers eher überwinden. Gerade, weil es die Zeit der schlechtesten Ernährung war, in der die Noma während des Krieges auftrat, weil es vornehmlich die ärmere unter der Ernährung am meisten leidende Bevölkerung war, die sie befiel, und weil es in ihrer Körperkonstitution sehr geschwächte Individuen waren, sieht Verfasser den Grund des vermehrten Auftretens der Noma in der Hungerblockade und damit verbundenen schlechten Ernährung, während ihm in den Nachkriegsjahren, einer besseren Ernährungsperiode, von ihrem Auftreten nichts bekannt ist.